

INFORMATIONEN ZUR REISEVORBEREITUNG

MONGOLEI - Reiterreise Orchontal Im Sattel auf den Spuren der Nomaden



biss Aktivreisen
Tel: 030 – 695 68 767
sascha@biss-reisen.de
Stand: Februar 2023

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Wir begrüßen dich sehr herzlich als Teilnehmer/in unserer Reise. Im Folgenden werden wir als Anrede das „du“ benutzen, wie das auf unseren Reisen üblich ist. Mit Hilfe dieser Infos und Hinweise möchten wir Euch die Reisevorbereitung erleichtern.

Die folgende Zusammenstellung basiert auf jahrelangen Erfahrungen und wird regelmäßig aktualisiert. Dennoch kann es kurzfristige Änderungen geben, auf die wir keinen Einfluss haben. Sind Termin- oder anderweitige Veränderungen absehbar, so werden wir Euch umgehend informieren.

Falls noch Fragen offen geblieben sind, ruft uns bitte an oder schickt eine E-Mail.

Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Planung und Reisevorbereitung.

Herzliche Grüße,



Tilo Lamm

Sascha Hechler

Inhalt

1. Reise und Reiseverlauf.....	3
2. Reiseleiter	5
3. Einreise und Visa	5
4. Was sollte mitgenommen werden	6
5. An- und Abreise	7
6. Gesundheitliche Vorsorge.....	8
7. Wetter und Klima	8
8. Versicherungen.....	9
9. Geld und Sicherheit	9
10. Lebensmittel.....	10
11. Geschenke?.....	10
12. Erreichbarkeit - Briefe – Handy – Internet - Strom	11
13. Fotografieren.....	12
14. „Mongolische Benimmregeln“	12
15. Kleiner Mongolisch - Sprachführer.....	13
16. Rückreise.....	14
17. Besonderheiten dieser Reise	14
Literaturliste	14

1. Reise und Reiseverlauf

Dies ist eine Reise zum Kennenlernen der Mongolei mit größeren Fahrradetappen, kleineren Wanderungen und Besichtigungen.

Neugier, Entdeckerfreude und Abenteuerlust solltest du auf dieser Reise im Gepäck haben. Dazu gehört insbesondere bei dieser Reise Flexibilität und die Bereitschaft sich auf lokale Gegebenheiten einzulassen. Es kann aus verschiedenen Gründen zu Änderungen im Reiseablauf kommen.

Wir erleben auf unseren Etappen die Vielfalt und Weite der Mongolei, die Verwandlung der Steppe in eine Wüste und werden auf den Pfaden der Nomaden unterwegs sein.

Wir werden versuchen, abends nicht zu spät am jeweiligen Übernachtungsplatz anzukommen damit wir bis zum Abendessen, etwas Zeit zum Ausruhen haben.

Wir verbringen 4 Nächte in komfortablen Jurtencamps. Die Jurten sind meist liebevoll eingerichtet und in der Regel mit 2-4 Betten ausgestattet. Sanitäre Anlagen wie Duschen mit Warmwasser und Sitztoiletten mit Wasserspülung befinden sich in Nähe in einem extra Gebäude.

In Ulaanbaatar übernachten wir in einem kleinen Hotel in der Innenstadt mit Du/WC.

1.Tag: Abreise in die Mongolei

Bringen Sie einen Koffer Vorfreude mit!

2.Tag: Ankunft in der Mongolei, Ulaanbaatar

Am 2021 neu eröffneten Chinggis Khaan International Airport werden wir von unserem Team begrüßt. Nach dem Transfer zu unserem Hotel und einer kleinen Pause werden wir am Nachmittag das Nationalmuseum besichtigen und einen Stadtspaziergang machen. Ganz in der Nähe des Museums liegt der Sukhbaatar-Platz mit seinen zwei Denkmälern. Sie sind den mongolischen Nationalhelden, dem Eroberer Dschingis Khan und dem Revolutionsführer Sukhbaatar gewidmet.

Wir beschließen den Tag mit einem Willkommens-Abendessen.

ÜN: Hotel*** (F/-/A) Transfer zum Hotel ca. 60km.

3.Tag: Khugnu Khan Naturreservat

Unser heutiger Weg zum Orchon-Tal führt uns bis zum Naturreservat von Khugnu Khan. In diesem Park erleben wir Flora und Fauna aus den beiden Ökosystemen Steppe und Taiga und sehen Granitformationen, die prächtig mit goldenen Sanddünen harmonieren. Am Fuße des Khögnö Khan Berges besuchen wir die Reste des „Erdene Khamba“-Kloster aus dem 17. Jhr., das in seiner Hochzeit bis zu eintausend Lamas gleichzeitig beherbergte.

ÜN: Ger Camp (F/M/A) Fahrt ca. 270km. ca.5h

4. Tag: Orchon Tal

Nach dem Frühstück setzen wir unsere Reise zum UNESCO Weltkulturerbe Orchon-Tal fort. Das Tal ist von zentraler geschichtlicher Bedeutung. Im Orchontal finden sich u.a. chronologische Aufzeichnungen der ersten türkischen Reiche auf mehreren Gedenksteinen oder die Ruinen der Hauptstadt der Uiguren Char Balgas aus dem 8. Jahrhundert. Auch hatte hier das Weltreich der Mongolen unter Chinggis Khaan seinen Ursprung. Heute lernen wir die mongolischen Helfer und unsere Pferde kennen.

ÜN: Zelt (F/M/A)

5-6.Tag: Start der Reittour, Wasserfall Ulaantsutgalan

Nachdem wir unter freiem Himmel gefrühstückt haben, beginnen wir unsere Reittour.

Zur Eingewöhnung an unsere Pferde werden wir zwei Tage langsam zum Orchon-Wasserfall 'Ulaantsutgalan' reiten. Das Wasser fällt aus einer Höhe von 20 Metern. Der Wasserfall ist vor etwa 20.000 Jahren durch eine Kombination von Vulkanausbrüchen und Erdbeben entstanden. Unterwegs genießen wir die mongolische Steppenlandschaft und fühlen uns selbst schon fast wie Nomaden.

ÜN: Zelt (F/M/A)

7-9. Tag: Reiten in die Richtung Hyatruun

Die Route verläuft überwiegend in flachem und teilweise etwas hügeligem Land. Sanfte Hügel, bewaldete Seitentäler, dichte Lärchen- und Mischwälder prägen das Bild der Landschaft. Wir überqueren zahlreiche kristallklare Bergflüsse, treffen mehrere Yak-, Ziegen- und Pferdeherden. An einem Tag erholen sich unsere Pferde, und wir haben Gelegenheit zu einer Tageswanderung bergauf durch ein Nebental zu einer Thermalquelle (Gehzeit ca. 5 Std.). Die Thermalquelle Hyatruun besteht aus in den Boden eingelassenen und überdachten Becken mit unterschiedlichen Wassertemperaturen. Das Wasser der Quelle soll gegen verschiedene Beschwerden wirken, z.B. Muskel- und Gelenkschmerzen. Die Quelle wird überwiegend von Mongolen besucht. Hier können wir uns im heißen Wasser ein bisschen „garen“ lassen und den Staub des Weges abwaschen. Einmal werden wir in einem Jurtencamp übernachten. So besteht Möglichkeit, die Nomaden mit ihren Familien und Tieren zu erleben, deren natürliche Gastfreundschaft uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Dabei lernen wir auch vieles über die Herstellung des berühmten Kumis (naturgeegorene Stuten-, Kamel- und Ziegenmilch mit 3% Alkoholgehalt). Die "Feinschmecker" unter uns werden davon eine Schale trinken.

ÜN: Zelt (F/M/A)

10-12. Tag: in die Richtung Tuvkhun Kloster

Wir reiten weiter durch Täler und bewaldete Gegend zum Tuvkhun Kloster.

ÜN: Zelt (F/M/A)

13. Tag: Kharakhorum

Am Ende unserer letzten Reitetape kommen wir nach Charchorin (Karakorum) wo vor fast 800 Jahren die Hauptstadt des bis Europa ausgedehnten Weltreiches von Dshingis Khan lag. Hier müssen wir uns von 'unseren' Pferden, den Pferdeführern und der Küchenmannschaft verabschieden. Diese Gegend war auch die Urheimat der Hunnen. Bei Charchorin besichtigen wir das größte Lamakloster des Landes "Erdeni Zuu", welches später an der Stelle des zerstörten Hauptlagers des Reichsgründers errichtet wurde.

ÜN: Ger Camp (F/M/A)

14. Tag: Gurvanbulag

Nach einem gemütlichen Frühstück besuchen wir das Kharakhorum Museum, das über 3.000 Artefakte aus der alten mongolischen Geschichte beherbergt. Auf unserer Fahrt nach Gurvanbulag werden wir einen Stop einlegen und das Khushuu Tsaidam- Museum besichtigen. Es zeigt u.a. 2 Denkmäler für Bilge Khaan und Kul-Tegin aus dem Jahr 732 n. Chr.. Beide Denkmäler waren türkischen Khans gewidmet, die zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert die Mongolei regierten. Zu sehen sind außerdem Steinschildkröten, menschliche Statuen und andere Relikte. Es gibt ein Forschungszentrum und ein Museum, das gemeinsam von mongolischen und türkischen Freundschaftsgesellschaften gegründet wurde.

ÜN: Ger Camp (F/M/A)

15.Tag: Hustai Nationalpark

Heute erkunden wir heute den Hustai Nuruu-Nationalpark, (auch: Khustain-Nuruu-Nationalpark- deutsch: Birken-Gebirge-Nationalpark) in dem die berühmten Przewalski-Pferde leben. Am Nachmittag wandern wir 2-3 Stunden durch den Park und genießen die Einsamkeit der Natur.

ÜN: Ger Camp (F/M/A)

16.Tag: Ulaanbaatar- Hauptstadt der Mongolei

Im Restaurant unseres Jurten-Camps genießen wir die letzten Momente auf dem Land. Unser Abenteuer geht langsam zu Ende. Wir fahren nach Ulaanbaatar zu unserem Hotel haben Zeit für einen Stadtbummel oder/und Souvenirs zu kaufen. Die Mongolei ist berühmt für Produkte aus Kaschmir-, Yak- und Kamelwolle. Am späten Nachmittag genießen wir ein traditionelles mongolisches Konzert mit Kehlkopfgesang und Pferdekopfgeige. Am Abend sitzen wir zu einem Abschiedsabendessen in einem Restaurant zusammen.

ÜN: Hotel*** (F/-/A) Die Fahrt beträgt etwa 100km bis nach Ulaanbaatar

17.Tag: Heimflug

Transfer zum Flughafen und Rückflug

Teilnehmer dieser Tour sollten Flexibilität und die Bereitschaft, sich auf lokale Gegebenheiten einzulassen mitbringen. Es kann zu kurzfristigen Änderungen des Ablaufs kommen.

2. Reiseleiter

Die Reise wird von einem biss Reiseleiter geleitet. Voraussichtlich wird Murun Baasai die Reise leiten. Murun ist Diplompsychologe und arbeitet zudem schon seit 2008 als freiberuflicher Reiseleiter. Er ist Naturliebhaber und bezeichnet sich selbst als 'abenteuersüchtig'. Wann immer er kann ist er mit dem Rad, zu Fuß oder auf dem Pferderücken in den mongolischen Weiten unterwegs. Er liebt den Kontakt zu Menschen und präsentiert mit Begeisterung die schöne Natur und die Kultur seiner Heimat. Bei der Reise werden außer dem Reiseleiter in Abhängigkeit der Gruppengröße noch ein oder zwei einheimische Fahrer mitkommen.

3. Einreise und Visa

Nach derzeitigem Stand (Februar 2022) der Einreisebestimmungen der Mongolei können **deutsche Staatsangehörige** mit einem Reisepass der eine Gültigkeit von mindestens 6 Monaten hat, **für 30 Tage ohne Visum** in die Mongolei einreisen. Personen, die länger als 30 Tage in der Mongolei bleiben, müssen ein entsprechendes Visum bei der Botschaft der Mongolei in der Bundesrepublik Deutschland beantragen. Das Visum wird ausschließlich von der Botschaft der Mongolei in Berlin erteilt. Die mongolischen Honorarkonsulate in der Bundesrepublik Deutschland sind nicht befugt Visa zu erteilen.

Diese Regelung ist allerdings nur für deutsche Staatsangehörige gültig. Bürger der meisten anderen Staaten benötigen ein Visum. Hierzu gehören auch Österreich, die Schweiz, Frankreich und Belgien.

4. Was sollte mitgenommen werden

So wenig wie möglich .. denn das gesamte Gepäck wird auf Pferden transportiert

und so viel wie nötig .. denn wir sind den Witterungsverhältnissen ausgeliefert und es gibt praktisch keine Möglichkeit während der Tour Ausrüstungsgegenstände nachzukaufen.

- Regenjacke (oder Regenponcho), eine Regenhose
- warme Jacke
- Kopfbedeckung (Mütze, Hut) als Schutz vor der Sonne, ein warmes Stirnband
- Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor (mind. 30), und Schutz für Lippen
- Schwimmsachen, Badehandtuch
- Tagesrucksack
- Trinkflasche, Taschenmesser
- eine gute Taschenlampe oder eine Stirnlampe mit Ersatzbatterien
- Waschzeug (möglichst biologisch schnell abbaubare Seife / Shampoo mitbringen), Handtuch
- Benötigte Medikamente (ggf. auch gegen Durchfall oder Verstopfung),
- Anti-Mücken-Mittel (in der mongolischen Steppe, wo wir reisen, gibt es zwar Mücken, aber zum Glück nicht viele, weil das Klima für sie nicht günstig ist)
- evtl. Fernglas

Es kann hier nicht alles aufgezählt werden, was gebraucht wird, da die Ansprüche ja unterschiedlich sind.

Die Stromspannung **in der Mongolei** beträgt: 220 V. Der bei uns übliche flache Stecker passt.

Reitaurüstung

Für Leute, die nicht so viel Erfahrung mit Wanderritten haben, habe ich hier, nach meinen Erfahrungen, die mögliche Ausrüstung noch etwas genauer erläutert. Damit kannst du ggf. selber besser einschätzen, was du wirklich brauchst und mitnehmen möchtest.

Bequeme, zum Reiten geeignete Hose. Am besten ist eine **Reithose**. (Diese liegt i.d.R eng an, hat auf der Innenseite keine Nähte sondern ist dort mit Leder besetzt). Wichtig ist, dass die Hose nicht beim Reiten scheuert, daher sollte auf keinen Falls eine zu dünne Hose genommen werden. Falls kein Regenmantel, der über die Hose geht mitgenommen wird, sollte man eine strapazierfähige, wasserdichte Überhose gegen

Regen mitnehmen. Gegen die ungewohnte Reibung der Zügel nehmen viele Reiter griffige **Handschuhe** mit. Die haben meist Noppen, damit der Zügel nicht durchrutscht. Zum Reiten sind am besten bequeme **Reitstiefel** mit längerem Schaft oder auch Halbschuhe mit Reitgamschen aus Leder zum drüberziehen (Chaps) geeignet. Einersatz sollten die Sohlen der Stiefel mit denen man reitet eher glatt sind, damit man bei einem eventuellen Sturz nicht im Steigbügel hängen bleibt, andererseits muss man auch immermal wieder längere Stücke, insbesondere Bergab gehen und das Pferd führen. Hierfür müssen die Reitschuhe auch bequem sein.

Zur Sicherheit bei Stürzen ist ein **Helm** beim Reiten dringend zu empfehlen, da auch der erfahrenste Reiter nicht gegen Stürze gefeigt ist. Ein Fahrradhelm ist ebenso funktional wie eine Reitkappe. Beide Kopfbedeckungen sind bei einheimischen Reitern eher unüblich, aber es stört sich auch niemand daran. Es gibt seit einigen Jahren spezielle, gepolsterte **Westen**, die bei Stürzen den Rücken schützen.

Es kann auch im Sommer immer mal **Regnen**. Daher ist ein zum Reiten geeigneter Regenschutz sinnvoll. Ideal ist es wenn man den Regenschutz am Sattel befestigen kann und man ihn ohne abzusteigen überziehen kann. Ideal sind hierfür etwas längere Mäntel, die, wenn man auf dem Pferd sitzt, noch die Oberschenkel bedecken. Ponchos sind meist sehr windanfällig und rascheln bei Wind recht laut, was bei manchen Pferden zu Scheuen führen kann. Daher sind sie nicht optimal geeignet. Regenosen lassen sich nicht auf dem Pferd anziehen und sind daher auch eher umständlich.

5. An- und Abreise

MIAT Sommerflugplan Frankfurt – Ulaanbaatar (sonnabends, mittwochs).

1. Hinflug von Frankfurt, um 14:30 (Ortszeit)

Ankunft in Ulaanbaatar am nächsten Tag um 06:40 (Ortszeit.)

2. Rückflug von Ulaanbaatar um 9:40

Ankunft in Frankfurt, um ca. 13:00 (Ortszeit)

Seit 2008 stellt MIAT nur noch **elektronische Flugtickets** aus. Einen Ausdruck dieses Tickets erhaltet ihr mit dem Reiseunterlage 2 ca. drei Wochen vor Abreise per Post.

Die mongolische Fluggesellschaft MIAT fliegt in der Regel mit einer neuen Boeing 767. An einigen Tagen gibt es eine Zwischenlandung in Moskau auf dem Weg nach Ulaanbaatar (Das abgegebene Gepäck bleibt während der ca. 30 Minuten Zwischenlandung in Moskau im Flugzeug.) Die reine Flugzeit beträgt ca. 8 ½ Stunden. Der Zeitunterschied beträgt 6 + Stunden gegenüber Deutschland. Bei der Zwischenlandung in Moskau müssen alle Passagiere aussteigen, da das Flugzeug aufgetankt wird. Das Handgepäck mit den Reiseunterlagen solltet Ihr mitnehmen. Dabei bekommt Ihr Transitkarten. Internationale Flüge sind nicht begleitet. Ihr werdet bei Eurer Ankunft in Ulaanbaatar von Eure/r Reiseleiter/in mit einem "**biss Aktivreisen**" Schild abgeholt.

Bitte beachtet, dass das auf dem internationalen Flug aufgegebenes Gepäck auf max. 23 kg begrenzt ist.

Die MIAT bietet derzeit noch kein Online Check in an.

Für die Anreise zum Flughafen empfehlen wir die Bahn.

Wenn ihr bei der Anmeldung bei Rail&Fly-Ticket“ ein Häkchen gemacht hast, haben wir für euch ein spezielles Rail&Fly-Ticket über die mongolische Fluggesellschaft MIAT bestellt. Dieses Ticket ist günstiger, als Bahntickets zu Normalpreisen, hat keine

Zugbindung und gilt von allen deutschen Bahnhöfen zum Abflugbahnhof. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG können wir unseren Teilnehmern auch preisgünstige RIT-Bahntickets (Rail Inklusiv Tour) für die An- und Abreise zum Flughafen anbieten. Diese Tickets haben auch keine Zugpreisbindung. Die Kosten hängen von der Entfernung zum Abflugbahnhof ab und vergünstigen sich etwas mit dem Besitz einer Bahncard. Die genauen Bedingungen und Preise findet ihr in unserem Katalog bzw. auf unserer Website <http://www.biss-reisen.de/service/bahntickets/> Ihr solltet nicht später als 2 Stunden vor der angegebenen Abflugzeit am Flughafen sein!

6. Gesundheitliche Vorsorge

Für die Mongolei sind derzeit keine Impfungen vorgeschrieben. Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amts empfiehlt die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes. Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie und Polio, ggf. auch gegen Pertussis (Keuchhusten), Mumps, Masern Röteln (MMR) und Influenza.

Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, FSME, Typhus und Tollwut empfohlen.

<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/MongoleiSicherheit.html?nn=396418#doc396372bodyText6>

Durch entsprechende Essenszubereitung (nur Abgekochtes, nichts lau Aufgewärmtes) können die meisten gefährlichen Keime und viele Infektionserkrankungen ganz vermieden werden. Leitungswasser sollte abgekocht und Obst und Gemüse vor der Verwendung reichlich gewaschen werden.

In der Mongolei gibt es immer wieder endemische Pestgebiete. „Eine Gefahr der Übertragung besteht nur bei direktem Kontakt mit infizierten Nagern (vor allem Murmeltieren), mit unverarbeiteten Produkten, die aus ihnen hergestellt wurden, oder durch Stiche infizierter Flöhe. Für den normal Reisenden besteht praktisch kein Infektionsrisiko.“ (Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amts).

Aus unserer Erfahrung können wir sagen, dass es bisher keine ernsthaften Erkrankungen auf unseren Mongoleireisen gab. Bitte verfare so, wie Du bei vergleichbaren individuellen Reisen vorgehen würdest

7. Wetter und Klima

Die Mongolei hat ein kontinentales Klima. Die Sommer sind kurz, warm, teils heiß und die Winter sehr kalt. Es regnet in der Regel kurz und oft auch heftig. Das Wetter kann innerhalb kürzester Zeit umschlagen - auch mehrmals am Tag.

Temperaturen im Juni (Durchschnitt): Orchon-Tal, Karakorum: 22 - 24 Grad tags / 10 - 15 Grad nachts, ca. 5 Tage an denen es (auch) regnet.

Temperaturen im Juli (Durchschnitt): Orchon-Tal, Karakorum: 20 - 25 Grad tags / 5 - 10 Grad nachts, ca. 9 Tage an denen es (auch) regnet

Temperaturen im August (Durchschnitt): Orchon-Tal, Karakorum: 18 - 20 Grad tags / 2 - 10 Grad nachts, , ca. 8 Tage an denen es (auch) regnet.

8. Versicherungen

Eine Reise-Rücktritts-Versicherung solltest Du unbedingt abschließen (s.a. Hinweise auf der Anmeldebestätigung). Wir empfehlen außerdem den Abschluss einer Reisekrankenversicherung.

Eine Reiseversicherung kannst Du auf unserer Internet-Seite abschließen:

www.biss-reisen.de/service/reiseversicherungen/

Die Notwendigkeit einer Reisegepäckversicherung ist fraglich. Zum Glück passierte es bisher sehr selten, dass Gepäck gestohlen wurde. Wertsachen, wie z.B. teuren Schmuck, solltest Du sowieso lieber zu Hause lassen, da die Ausstellung eines polizeilichen Protokolls über einen Diebstahl in unseren Reiseländern ziemlich schwierig, teilweise unmöglich ist. Auf die mitgeführte Kamera oder andere elektronische Geräte (Smartphones, Tablets u. ä.) musst Du in den größeren Städten gut aufpassen.

9. Geld und Sicherheit

Bis auf wenige Ausnahmen vor allem in Ulaanbaatar kann man in der Mongolei nur bar bezahlen. Generell werden Kreditkarten nur dort akzeptiert, wo viele TouristInnen verkehren: in Hotels, großen Restaurants und nobleren Geschäften. Die Barzahlung mit Euro oder US-Dollar ist offiziell verboten. Ausländische Währungen, am besten Euro oder US \$, lassen sich problemlos bei offiziellen Wechselstuben tauschen. In Ulaanbaatar und einigen größeren Provinzstädten kann man auch an Geldautomaten mit der Kreditkarte (Visa, MasterCard) und meist auch mit ec-Karte Geld abheben. Am besten tauscht ihr gleich den ca. Bedarf für die ganze Reise. Außerhalb der Hauptstadt ist der Kurs oft schlechter. Ein Rücktausch in Euro oder US \$ ist problemlos möglich.

Die Währung in der Mongolei ist der Tugrik. Der Wechselkurs zum Euro entspricht ca. 2.500 ₮. Der größte Schein ist der 20.000 Tugrik und hat somit nur den Wert von gut 8 €. Zahlungen größerer Summen dauern in der Mongolei oft etwas länger, da Stapel von Scheinen gezählt werden müssen.

Noch ein allgemeiner Hinweis:

Die Mongolei ist zwar allgemein kein überdurchschnittlich „gefährliches Land“, es ist aber in letzter Zeit in **Ulaanbaator** zu sehr **vielen Diebstählen** im öffentlichen Raum gekommen. Es sind Diebesbanden unterwegs, die es speziell auf Touristen abgesehen haben. Generell solltet ihr diese spezielle Warnung sehr ernst nehmen und möglichst wenig Gepäck in Ulaanbaator dabei haben. Alle Wertgegenstände sollten eng am Körper getragen werden. (Brustgurt oder Geldgürtel o.ä.) Besonders gefährlich ist der so genannte Schwarzmarkt aber auch öffentliche Kneipen, Verkehrsmittel und andere Ansammlungen von Menschen. Taschen und Fotoapparate sollten auch in Kneipen gesichert sein. Bei den Diebstählen handelt es sich normalerweise um Banden von oft sehr geschickten Taschendieben, die keine Gewalt anwenden, um an ihre Beute zu kommen.

Auf dem Land und in Jurten Camps die Gefahr von Diebstählen deutlich geringer. Hier solltet ihr die üblichen Vorsichtsmaßnahmen beachten und Wertgegenstände verstecken oder am Körper haben. In Jurten Camps sind die Jurten oft abschließbar, was ihr nutzen solltet.

10. Lebensmittel

Denkt bitte nicht, dass es in der Mongolei nur Hammelfleisch gibt. Es ist aber nach wie vor richtig, dass die mongolischen Essgewohnheiten sich von den europäischen deutlich unterscheiden. So essen Mongolen auch zum Frühstück schon gern eine kräftige Nudelsuppe mit fetten Fleischstücken drin.

Jurtencamps haben sich aber längst auf den europäischen Geschmack eingerichtet und bieten ihren ausländischen Gästen Kaffee und Tee und Ei und Brot mit Marmelade oder Käse etc. zum Frühstück. Zum Abend und Mittagessen gibt es zum deftigen Essen auch Salat. Mit dieser grünen Beilage können die meisten Mongolen recht wenig anfangen.

In der Regel ist die Verpflegung sehr abwechslungsreich und es wird frisch gekocht. Um keine Zeit zu verlieren kaufen, unsere mongolischen Mitarbeiter/innen einen Teil der Lebensmittel, die wir nicht in den Jurtencamps bekommen, schon vor Ankunft der Gruppe ein. Hierbei können wir direkt auf eure Wünsche Rücksicht nehmen.

Auf allen unseren Mongoleireisen kommt man auch als Vegetarier auf seine Kosten, auch wenn die Mongolei traditionell hierfür wenig geeignet ist und man Abstriche gegenüber zu Hause machen muss. Es ist jedoch wichtig, dies vor der Reise bekannt zu geben, damit wir das bei der Bestellung der Jurtencamps und unseren Einkäufen berücksichtigen können. Für Veganer wird es eher schwierig, da man bei einheimischen Köchen kaum auf Verständnis und Erfahrung stoßen wird. Wir mühen uns natürlich, alle Bedürfnisse so weit es geht zu berücksichtigen.

Bitte gebt schon bei oder kurz nach der Reiseanmeldung fleisch- und/oder fischlosen Verpflegungswünsche, spezielle Allergien o.ä. bekannt.

Es wird auf der Tour dreimal pro Tag Malzeiten geben. Morgens und abends werden wir in den Jurtencamps essen. Für das Mittagessen gibt es an den verschiedenen Tagen unterschiedliche Lösungen: Entweder erhalten wir ein Lunchpaket vom Jurtencamp, wir essen mittags in Jurtencamp oder gehen unterwegs in einem einfachen Restaurant essen. Zusätzlich werden wir auch Bonbons und ein paar Kekse mitnehmen. Es schadet nicht wenn man sich von zu Hause für kleine, zusätzliche Snacks zwischendurch Müsliriegel, Süßigkeiten oder andere Notsnacks mitnimmt und bei Bedarf auf der Strecke nachkauft. Hierzu gibt es neben Ulaanbaatar und Karakorum auch im Orchontal und in kleineren Städten der Gobi Gelegenheiten.

Diese helfen über die Runden wenn während des Radfahrens mal „der kleine Hunger“ kommt oder wenn es mal etwas länger dauert bis zur nächsten regulären Malzeit.

Auf dem Begleitfahrzeug haben wir große Flaschen mit Trinkwasser, von dem du auch während der Radetappen Wasser in deine Trinkflasche nachfüllen kannst. In den Jurtencamps gibt es i.d.R Bier und Softdrinks zu kaufen.

13. Geschenke?

Bis vor wenigen Jahre war es sehr üblich, in die Mongolei Geschenke für Begegnungen mit Einheimischen und deren Kindern mitzunehmen. In den weiten, ländlichen Regionen der Mongolei hatte die Mehrheit der Nomaden keine Möglichkeit und keine finanziellen Mittel an einfache westliche Konsum- oder Gebrauchsgüter zukommen. So konnte man mit einem Plastikfeuerzeug oder einem Kugelschreiber noch für große Freude sorgen.

Die ländliche Versorgung ist in den letzten Jahren deutlich besser geworden und viele

solcher Produkte haben auch über Touristen ihren Weg zu Nomaden gefunden. Es ist daher nicht mehr nötig, solche Geschenke in die Mongolei mitzunehmen.

Sicher freuen sich auch Mongolen nach wie vor über Geschenke.

Wer etwas mitnehmen und verschenken möchte, sollte dies auch tun. Über Schmuck für Frauen, kleine Spielzeuge für Kinder oder Dinge die man im Nomadenleben auf dem Lande brauchen kann (Messer, Fernglas..) freuen sich die Beschenkten sicher. Es ist im Zweifelsfall auch möglich Geld zuschenken.

14. Erreichbarkeit - Briefe – Handy – Internet - Strom

Der **Zeitunterschied** zwischen der Mongolei und Mitteleuropa beträgt während der Sommerzeit 7 Stunden, das heißt, es ist in der Mongolei sieben Stunden später als in Deutschland.

Das **Telefonieren** aus der Mongolei nach Deutschland ist, sobald man die Hauptstadt Ulaanbaatar verlassen hat, schwierig. (Versprich deinen Angehörigen besser nicht, dass du dich regelmäßig aus der Mongolei meldest.)

Für Notfälle sind unsere Reiseleiter, sofern es das Funknetz zulässt, über Handy erreichbar. Die Nummern stehen bei den Reiseleitern oder werden in den letzten Informationen vor der Reise zugesandt.

Wenn jemand aus Deutschland eine wichtige Nachricht an euch weiterleiten möchte und erreicht euch oder den Reiseleiter nicht, so kann er/ sie sich auch an das Büro von biss in Berlin wenden, dort liegen die aktuellsten Informationen (z.B. Änderungen im Reiseverlauf oder kurzfristig geänderte Telefonnummern) vor.

Die **Handynetzabdeckung** ist in einem Flächenland mit geringer Bevölkerungsdichte, wie der Mongolei, nicht überall gewährleistet. Es gibt in der Mongolei unterschiedliche Mobilfunkanbieter mit unterschiedlicher Netzabdeckung. Mongolen, die oft im Land unterwegs sind haben daher meist mehrere Handys verschiedener Anbieter. In Notfällen hat man daher über die Fahrer oder den Reiseleiter die beste Chance einen Anruf innerhalb der Mongolei zu tätigen.

Die Erreichbarkeit auf deinem deutschen Handy hängt u.a. davon ab ob und falls ja, mit welchem Netzanbieter dein deutscher Netzbetreiber Roaming-Verträge hat. Einige der Anbieter, die in unseren Regionen besonders stark sind, nutzen eine mit deutschen Handys nicht kompatiblen technischen Standard. Oft funktionieren in kleineren Städten die meisten mongolischen Mobilfunknetze, da Mobilfunk generell viel genutzt wird. In der Natur oder in Jurten Camps wissen die lokalen Bewohner die besten Stellen für einen Handyempfang.

Funktionierende Telefonzellen mit denen man nach Deutschland telefonieren könnte, gibt praktisch keine mehr.

Internetcafes zum Abrufen von Emails o.ä. findet ihr in Ulaanbaatar und in einigen größeren Provinzstädten. Hierfür ist aber kaum Zeit eingeplant.

Wenn ihr ein Smartphone nutzt, könnt ihr in Ulaanbaatar das WLAN (WiFi) der Hotels (u.U. nicht kostenfrei) nutzen, sofern es funktioniert. Dies ist oft nicht der Fall. In Jurten Camps auf dem Land gibt es kein WLAN. Der Datenverkehr über die Funknetze funktioniert im allgemeinen. Es gelten natürlich die Einschränkungen des Handyempfangs.

Briefe (bzw. Ansichtskarten) benötigen in der Regel von der Mongolei nach Deutschland 1 bis 2 Wochen. (Vergleich: Zu Dschinghis Khans Zeiten haben seine berittenen Briefträger den Weg von Karakorum im Orchon-Tal bis Europa und zurück

innerhalb von drei Wochen geschafft, da sie bei besonders wichtigen Nachrichten innerhalb von 24 Stunden bis zu 500 km zurücklegen konnten. Sie ritten Tag und Nacht in Galopp und wechselten das Pferd bei der Poststation ca. alle 40 km. Daher stammt auch die Distanz beim Pferderennen auf dem Naadam-Fest.)

Handys und Fotoapparate benötigen heutzutage regelmäßig **Strom**, das ist nicht immer so ganz einfach zu gewährleisten auf dem Lande. In der Mongolei gibt es die gleiche Stromspannung wie bei uns und mit dem flachen Steckertyp, der bei Handys und Ladegeräten üblich ist, hat man keine Probleme. In Hotels gibt es normalerweise immer Strom. In entlegenen Jurten Camps gibt es nur eine dezentrale Stromversorgung. Diese erfolgt in vielen Jurten Camps nicht rund um die Uhr, sondern nur in den Abendstunden. Hier gibt es dann oft die Gelegenheit an zentralen Orten, wie der Essenjurte einige Geräte aufzuladen. Diese Steckdosen sind aber sehr begehrt und nicht immer finden sich freie Steckplätze. Ihr solltet also einplanen, dass es nur alle paar Tage Strom gibt und entsprechende Akkureserven mitnehmen.

Die meisten modernen Handys und einige Fotoapparate lassen sich auch direkt über USB Verbindungen aufladen. Einige wenige USB Ladeplätze lassen sich oft auch in den Begleitfahrzeugen finden. Sonst sind kostengünstige separate USB-Ladestationen (Powerbank) auch eine gute Überbrückungsalternative.

15. Fotografieren

Gegen das Fotografieren haben die Leute in der Mongolei meistens keine Abneigung. Ganz im Gegenteil. Auch Mongolen nutzen heutzutage gerne ihr Smartphone um exotische Touristen als Fotomotiv festzuhalten. In jeder Nomadenjurte hängt eine Tafel mit Fotos von Familienangehörigen. Wenn man einzelne Menschen fotografiert, solltet ihr dennoch ein kurzes Einverständnis der Leute abfragen. Hier genügt meist ein kurzes Nicken o.ä. wenn ihr die Kamera zeugt. Im Zweifelsfall könnt ihr Euch auch mit dem Reiseleiter beraten. Das Fotografieren in der Nähe militärischer Objekte ist verboten. Manchmal darf man auch auf Flughäfen und vom Flugzeug aus nicht fotografieren. Das mongolische Sicherheitspersonal sieht das aber meist nicht so eng.

16. „Mongolische Benimmregeln“

Die mongolische Kultur unterscheidet sich stärker von der unseren als die Russische. Da wir auf unseren Reisen auch auf Einheimische treffen, die noch nicht so viel Kontakt zu ausländischen Touristen hatten, geben wir hier einige Hinweise um „interkulturelle Missverständnisse“ zu vermeiden:

Es gilt in der Mongolei als schroff und unhöflich, wenn man Einladungen und Angebote direkt und offen ablehnt.

Wenn z.B. jemandem etwas zu Essen angeboten wird, was er/sie nicht mag oder nicht kennt, sollte er/sie nicht gleich und auffallend seine Skepsis oder gar Abneigung zeigen, sondern erst mal annehmen und vielleicht Andere, die das Angebotene eher mögen, vorlassen. So gewinnt er/sie Zeit und kann sich vorsichtig an das Unbekannte herantasten, um festzustellen, ob es nicht doch schmeckt. Die zugereichte Kumysschale (Airag) oder das Wodkaglas soll man auf jeden Fall erst mal annehmen (mit der rechten Hand), auch wenn man keinen Alkohol trinkt, oder gerade Magenprobleme hat. Man soll an der Schale nippen, das Trinken andeuten, und freundlich dem Gastgeber/in oder dem Nachbarn reichen.

Laute und durch heftige Gestikulation unterstützte Proteste bei angebotenen Essen bei einer Nomadenfamilie, auch wenn es einmal Innereien sein sollten, sind für die

Mongolen unbekannt und wirken unhöflich. Die Speckstücke aus der Suppe, wenn Du sie nicht magst, oder wenn Du auf Deine Figur achtest, solltest Du nicht demonstrativ ringsherum an den Tellerrand kleben, sondern diskret gesammelt ins Feuer — oder im Freien — auf den Boden werfen, oder dem Hund geben. Die meisten Mongolen verstehen nicht, was manche Fremde gegen das Fett haben, ohne welches sie nicht durch den Winter mit minus 40 C° kommen würden. Nur an bestimmten Stellen des Flusses dürfen wir uns z. B. waschen, und es ist auch nicht gleichgültig, was wir als geeigneten Toilettenplatz ansehen. In einem Kloster darf man nicht jede Treppe hochgehen oder sich auf einen Stuhl setzen, der gerade frei ist. Man sollte eher vorsichtig sein und den Reiseleiter bitten, dass er sich bei den Einheimischen diesbezüglich erkundigt.

17. Kleiner Mongolisch - Sprachführer

Die mongolische Sprache ist mit der deutschen Sprache nicht verwandt und ist mit ihren teils kehligen Lauten für Europäer eher schwer zu erlernen. Sie hat weder mit dem Russischen noch mit dem Chinesischen viel gemein. Es ist dennoch ganz schön und öffnet Türen und Herzen wenn man einige Wörter der Landessprache beherrscht. Wir haben daher hier eine kleine Auswahl an Wörtern und kurzen Sätzen zusammengestellt:

Deutsch	Mongolisch	Deutsch	Mongolisch
Guten Tag	Sain baina uu	Wie geht es Ihnen?	Tanii bie sain uu?
Gut	Sain	Leben Sie wohl	Sain suuzs baigaarai
Ja	Tiim	Auf Wiedersehen !	Bayartai!
Nein	Ugui	Abgemacht	Za tegi!
Bitte	Zugeer	Wo?	Haana?
Danke	Bayarllaa	Wann?	Hezee?
Wie viel kostet das?	Yamar unetei be?	Wer?	Hen?
Teuer	Unetei	Was?	Ju be?
Billig	Hyamd	Wie viel?	Hed be?
Gute Reise	Sain yvaarai	Wie heißen Sie?	Tanii ner hen be?
Wetter	Cag agaar	Was ist das?	Ene ju be?
Heute	Önöödör	Sonne	Nar
Morgen	Margaas	Mond	Sar
Pferd	Mory	Fisch	Dsagas
Kamel	Temee	Fleisch	Mah
Wandern	Alhah	Gemüse	Nogoo
Zelt	Maihan	Reis	Budaa
Berg	Uul	Milch	Suu
Fluß	Gol		
See	Nuur		
Quelle	Bulag		
Ich möchte vegetarisch essen	Bi cagaan hool idmeer baina		
Ich komme aus Deutschland	Bi germanaas irsen		
Würden Sie mir behilflich sein?	Ta nadad tusalna uu?		
Ich verstehe Sie nicht	Bi taniig oilgohgui baina		
Wo kommen Sie her?	Ta haanaas irsen be?		

18. Rückreise

Am Vorabend der Rückreise gibt es nach dem Abendessen die Möglichkeit Euch mit dem Reiseleiter über den Verlauf der Reise auszutauschen.

Auch könnt ihr einen Termin für ein "Nachbereitungstreffen" festlegen, um Euch nach der Reise auszutauschen und gemeinsam Bilder anzuschauen.

Nach der Reise werden wir Euch unseren online Fragebogen zuschicken mit der Bitte um ein Feedback. Durch Eure Rückmeldungen können wir die Reisen optimieren und euren Bedürfnissen anpassen.

19. Besonderheiten dieser Reise

Wir möchten Euch zu einem möglichst ungefilterten und vielfältigen Bild von der Mongolei verhelfen.

Ihr werdet die Region menschnah erleben und interessante Gespräche mit den Leuten vor Ort führen können. Außer wenige Städte oder besser gesagt Siedlungen, sehen wir nur einige Klöster, als feste Behausungen.

Bei dieser Tour rechnen wir mit guter Laune, eurem Teamgeist, dem aktiven Mitwirkung jedes einzelnen und mit gegenseitiger Hilfe. Wenn Wir werden versuchen so weit es geht auf Eure Themen und Wünsche einzugehen und können ggf. auch nicht angekündigte Programmpunkte spontan organisieren. Bitte lasst Euch auf die Gegebenheiten vor Ort ein, und entstehende Probleme gemeinsam mit uns angehen. Klare Regelungen wie in Deutschland gewohnt, sind in der Reiseregion leider nicht zu haben. Manchmal werden Vereinbarungen und Abmachungen trotz genauer vorheriger Absprache von unseren einheimischen Partnern nicht eingehalten. Mitunter ist von uns einiges an Improvisationsvermögen gefordert. Doch wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch in den kompliziertesten Situationen eine für alle Reiseteilnehmer/innen annehmbare Lösung gefunden werden kann.

Es gibt sicherlich noch eine Reihe von Dingen, von denen hier nicht gesprochen wurde. Wir haben versucht, auf alles einzugehen, was Du vor der Reise wissen musst. Dinge, die in Deutschland genauso sind wie in der Reiseregion, blieben meistens unerwähnt.

Solltest Du Fragen haben, dann rufe uns einfach an oder schicke eine E-Mail! Sollte mal nur der Anrufbeantworter dran sein, dann hinterlasse einfach eine Nachricht, wir rufen zurück, gern auch außerhalb unserer Bürozeiten!

Tel.: 030 – 695 68 767

E-Mail: sascha@biss-reisen.de

Literaturliste

- Unser Favorit: Michael Walther, Peter Woest, **Mongolei Reise-Handbuch**
Verlag: DuMont Reiseverlag, Veröffentlicht 3. Auflage: 12/2014, Seitenzahl:408 mit Extra- Reisekarte
- **Der neue Reiseführer: Mongolei**, ein Reiseführer von **Nicole Funck, Sarah Fischer**, Reise Know-How (Januar 2015)
Dieser Reiseführer beantwortet alle wichtigen Fragen für eine Reiseplanung in die Mongolei, einem Land, für das man Zeit und viel Geduld braucht, um es zu

bereisen und seine Menschen zu verstehen. Veröffentlicht 1. Auflage:
Jan/2015, Seitenzahl:456

- **Mongolei**, ein Reiseführer von **Ernst von Waldenfels, Erna Kapelli und Marion Wisotzki**, Trescher Verlag (2014)
in dem Sie zu einer Entdeckungsreise in die Mongolei eingeladen werden und gibt zahlreiche praktische Informationen zur Vorbereitung und Verwirklichung einer Reise. Tipps zum Reisen im Land, zu Unterkünften und Versorgungsmöglichkeiten auch in entlegenen Regionen ermöglichen einen unvergesslichen Aufenthalt.
- **Fritz Mühlenweg: Mongolische Heimlichkeiten**, Libelle-Verlag (September 2012)
enthält eine Reihe sehr kurzweiliger Geschichten aus der Mongolei. Der Autor hat diese während seiner Reisen mit mongolischen Karawanen in der Wüste Gobi aufgezeichnet. Die Erzählungen der alten Karawanenführer zeigen uns auf amüsante Weise die Mentalität der Mongolen - so wie sie bis heute noch vorhanden ist.
- **Die verbotene Reise** von **Peter Wensierski**, Deutsche Verlags-Anstalt, 2014,
Im Sommer 1987 wagen zwei junge Ostberliner aus dem Prenzlauer Berg das große Abenteuer: Bedrängt von den politischen Verhältnissen, fälschen sie eine Einladung und erhalten daraufhin ein Visum für Russland und die Mongolei, Sehnsuchtsorte der beiden Wildnisliebhaber.
- Heinrich Johannes v. Bristow, Wolfgang T. Klein: **Die Mongolei**, Reihe: interconnections.
- Raith, Viktoria u. Cathleen Naundorf, Knauer 1994, 300 Seiten.
Zwei Frauen entdecken die Mongolei. Steppen, Tempel und Nomaden. Interessante, lebhaft geschilderte persönliche Erfahrungen auf einer langen Reise durch die Mongolei.
- Schenk, Amelie/Haase, Udo, Verlag C. H. Beck München, 158 Seiten Beck'sche Reihe **LÄNDER**.
Beschreibt kurz und treffend alles, was in der fernen und nahen Vergangenheit sehr wichtig war bzw. ist. Exkurs über die Sprache, die Uрга, Schamanismus etc. Steht viel Wissenswertes über das Land drin.
- „**Mongolei** „von: Schubert, Olaf. Verlag: Kahl, 2., erw. Aufl. (2011) Sprache: Deutsch, Gebunden, 139 S., m. zahlr. Farbfotos.
- **Die Zukunft der Jurte** von: Ehlers, Kai, Kulturkampf in der Mongolei?
Gespräche in Ulaanbaatar mit Prof. Dr. Dorjpagma Sharav und Dr. Ganbold Dagvadorj 1. Aufl. 2006, 220 S., Softcover, zahlr. Fotos
- Tschinag, Galsan: **Das Ende des Liedes**, A-1 Verlag München, 157 Seiten, Roman,
- Rohrbach, Carmen Mongolei - **Zu Pferd durch das Land und der Winde**, Kategorie: Reiseliteratur Verlag: Frederking & Thaler
- Werner Elstner und Monika Jung (Hrsg.) "**Mongolei. Reisehandbuch**", Verlag Ute Schiller, Berlin, 2. Auflage 2000, 274 Seiten